Bildschirm und Lautsprecher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

Heft 16

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zweiten Teil der Sendung immer deutlicher zum Ausdruck kam, dass er genau wie die Nazis alles nur unter dem Gesichtspunkt des materiellen Nutzens für Deutschland betrachtet, nur auf Macht-Vorteile für Deutschland ausgeht, denen gegenüber alle andern Gesichtspunkte, Gewissen, Moral, selbst historische Lehren und Warnungen, nichts zählen. In diesem Zusammenhang gehört auch seine stillschweigende Weigerung, sich zu äussern, ob er einen Sieg Hitlers für wünschenswert gehalten habe. Es besteht kein Zweifel, dass er diese Frage für sich bejaht, womit er auch seine frühere Zugabe, das Attentat gegen Hitler sei gerechtfertigt gewesen, praktisch wieder annulliert.

Man darf hier in der Tat von einer Demaskierung reden, die hier ein Exponent der äussersten Rechten vollzogen hat, und es ist von Bedeutung, dass die Welt erfährt, dass es wieder eine so ausgerichtete Partei in Deutschland gibt. Dass sie nur 2% der Wähler hinter sich hat, spielt keine Rolle; Hitler hatte zu Beginn viel weniger auf seiner Seite.

STUDIENKONFERENZ DER INTERFILM
Arnoldshain (Deutschland), 4.- 6.-Oktober 1966

Schon heute möchten wir Sie auf eine Studienkonferenz der Interfilm, dem internationalen Zusammenschluss der Filmarbeit in den evangelischen Kirchen Europas und der Vereinigten Staaten, aufmerksam machen, die vom 4.-6. Oktober 1966 in der Evangelischen Akademie Arnoldshain im Taunus stattfinden wird. Zusammen mit Produzenten, Verleihern, Regisseuren, Schauspielern und Filmkritikern sollen die Zukunftschancen des Films unter dem Thema

Der Film in der Gesellschaft von morgen

diskutiert werden.

Zu Referaten wurden gebeten:

Bischof D. Kurt Scharf, Berlin	Ist die Kirche an der Zukunft des Films interessiert?
Agnès Varda, Paris	Die geistigen und künstlerischen Chancen des Films
Hanns Eckelkamp, Duisburg,	Die Aussichten des gehobenen Filmtheaterprogramms
Dr. M. Köhnlechner, Gütersloh,	Zersplitterung oder Konzentration? Die kommenden Aufgaben der Filmproduktion in Deutschland
Allan Ekelund, Stockholm	Zukunftssicherung des Films durch den Staat ?
Dr. H. Rathsack, Berlin	Die Akademie des neuen Films
Klaus Brühne, Mainz	Fernsehen, ein Garant der Filmkultur?
Prof. Dr. Alph. Silbermann, Köln/Lausanne	Der Platz des Films im Kommunikationsprozess von morgen
Brigitte Jeremias, Frankfurt	Zukunftsträume eines Filmkritikers

Wir bitten, sich die Tagung in Arnoldshain schon jetzt auf Ihrem Terminkalender vorzumerken. Beginn: Dienstag, 4. Oktober, 15 Uhr. Ende: Donnerstag, 6. Oktober, 12.30 Uhr. - Es werden besondere Anmeldekarten ausgegeben werden.

Bildschirm und Lautsprecher

Niederlande

Vom 13.-16. Juni fand im Vormingscentrum Venwoude ein internationales Treffen über audiovisuelle Hilfsmittel statt. Der Weltrat für christliche Erziehung hatte es gemeinsam mit der Interfilm organisiert. Delegierte aus England, Deutschland und den Niederlanden nahmen r daran teil. Die Leitung hatte J. Hes, der Generalsekretär der Interfilm.

England

-Eine heftige Kontroverse um einen Stierkampffilm ist kürzlich bei der BBC beendet worden. Während 6 Monaten wurde darüber gestritten, ob ein von der BBC in Spanien gedrehter, dokumentarisch echter Stierkampffilm "Matador" über das Fernsehen ausgestrahlt werden dürfe. Technisch und künstlerisch wurde der Film als hochwertig allgemein anerkannt, doch fürchteten einige Direktoren der BBC, dass durch einige Gewalttätigkeiten das Publikum aufgereizt werden würde. Die grosse Mehrheit der Engländer ist sehr tierliebend und hasst die spanischen Stierkämpfe. Die Auseinandersetzung wurde sogar ins Parlament getragen. Postminister Antony Benn entschloss sich schliesslich zur Ablehnung des Begehrens, den Film in Acht und Bann zu erklären. Was allerdings nicht offiziell erklärt wurde, war, dass es sich nur um einen Teilsieg der BBC handelte, indem die schlimmsten beanstandeten Szenen inzwischen herausgeschnitten worden seien.

-Trotz den Fussball-Weltmeisterschaften ist diesen Frühling in England ein starker Rückgang des Verkaufs von Fernsehapparaten zu verzeichnen. Im März allein wurden 72'000 Stück weniger verkauft, gemessen am Vorjahr. Noch stärker rückgängig war allerdings der Verkauf von Radio-Apparaten. Das hatte zur Folge, dass die Produzenten unverzüglich zur Drosselung der Fabrikation schritten. Man hält es für möglich, dass der Rückgang dadurch zu erklären ist, dass viele Leute die offizielle Einführung des Farbenfernsehens abwarten. Verschärft wurde die Situation, indem es den Russen gelang, den Verkauf ihrer Radioapparate in England zu steigern. Die englischen Produzenten sind ausserdem noch durch billige Apparate aus Hong-kong konkurrenziert.

Europa

- Der letzte Versuch, sich auf ein gemeinsames Farbfernsehen auf dem Kontinent und in England zu einigen, ist fehlgeschlagen. Es muss endgültig damit gerechnet werden, dass Frankreich und die kommunistischen Staaten das französische Secam-System übernehmen, die übrigen Länder, inclusive England, dagegen das qualitativ unzweifelhaft bessere Pal-System.

Aegypten

-Die Regierung in Kairo hat endgültig verfügt, dass der amerikanische Film "Dr. Schiwago" nicht gezeigt werden dürfe. Russland, das den Film auf der ganzen Welt bekämpft, konnte diesen Erfolg buchen. Schon früher war er für das Fernsehen verboten worden. Das Verbot erfolgte, trotzdem der Film ein ganz grosser Erfolg geworden wäre, da die Hauptrolle von einem Aegypter gespielt wird. Nasser liess sich aber auch dadurch nicht erweichen.

Schweden

- Auch in Schweden versuchen sich schon seit einiger Zeit Piratensender. Aus dem Oeresund versucht ein ausserhalb der Drei-Meilen-Zone liegendes Schiff andauernd Werbefernsehprogramme auszustrahlen Selbst in Kopenhagen konnten die Sendungen gehört werden.

16/66

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3
Angriffsziel Moskau (Fail safe)	
Eine neue Welt (Un monde nouveau)	
Im Reiche des silbernen Löwen	
Frankie und Johnny (Frankie and Johnny)	
Drei Zimmer in Manhattan (Trois chambres à Manhattan)	
Die Pyramide des Sonnengottes	
FILM UND LEBEN	4,5
Berliner Filmfestspiele 1966	
"Die grünen Herzen"	
Tony Richardson, Säule des englischen Films	
Die Cameramänner melden sich	
WAS BRINGT DAS RADIO?	6
FERNSEH-STUNDE	6,7,8
DER STANDORT	9,10
Die Weltkirchenkonferenz und wir vom Film	
Die katholische Filmarbeit in der Verteidigung	
Filmkurs des BIGA	
DIE WELT IM RADIO	11,12
Eins und Eins macht Zwei (Hildegard Knef)	
Widerstand, Hochverrat oder Tyrannenmord	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, 8048 Zürich, Badenerstr. 654. Telefon 051 62 11 89. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer.
Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto 30 – 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», 3177 Laupen BE. Tel. 031 69 73 44. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft Laupen BE.
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», 8048 Zürich, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
3177 LAUPEN